Kongressbericht

Knochenbrüche bei Kindern

Expertentagung zur Kindertraumatologie in Köln

Knochenbrüche bei Kindern waren ein aktuelles Thema bei der 35. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie e.V. Sektion Kindertraumatologie. Experten diskutierten aktuelle Erkenntnisse mit den Schwerpunkten Verletzungen der Wirbelsäule, Verletzungen der unteren Extremitäten wie Becken- und Oberschenkelfrakturen im Kindesalter sowie die Besonderheiten von Weichteilverletzungen und Frakturen der kindlichen Hand.

Tagungsleiter waren Prof. Dr. med. Dr. h.c. Thomas M. Boemers, Chefarzt der Klinik für Kinderchirurgie und Kinderurologie und Dr. med. Medhat Demian, Oberarzt der Klinik für Kinderchirurgie und Kinderurologie, Schwerpunkt Kindertraumatologie Kliniken der Stadt Köln gGmbH/Kinderkrankenhaus Köln. Da der konservativen Therapie in der Kindertraumatologie aktuell besondere Aufmerksamkeit gilt, gab es zu diesem Thema im Rahmen der Tagung einen „Gips-Workshop“. Im „Cast-Workshop“ wurden unter Anleitung

Stützverbände an der oberen und unteren Extremität selbstständig appliziert. In einem weiteren Workshop „Fire Side“ wurden Röntgenbilder der häufigsten Frakturen im Kindesalter in ihren Besonderheiten ausgewertet.

In den letzten Jahren gab es einen deutlichen Anstieg der Verletzungszahlen. Beinbrüche, Ellenbogenfrakturen, Schädelbrüche – Kinderknochen brechen häufiger als vermutet, im Wachstumsalter sind Frakturen häufiger als Verstauchungen oder Verdrehungen von Gelenken. Rund die Hälfte

aller Verletzungen passieren beim Spielen in der Schule und zu Hause, etwa 20 bis 40 Prozent werden durch den Sport verursacht, 10 bis 20 Prozent durch Verkehrsunfälle. Die häufigste Ursache für Knochenbrüche bei Kindern sind Stürze.

Weitere Informationen
www.skt16.de

Paediatr. Paedolog. Austria 2016 · 51:218
 DOI 10.1007/s00608-016-0415-3
 Online publiziert: 6. Oktober 2016
 © Springer-Verlag Wien 2016

▲ 35. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie e.V. Sektion Kindertraumatologie

Fachkurzinformation

PROSPAN 26 mg Hustenpastillen. Qualitative und quantitative Zusammensetzung: 1 Lutschpastille enthält 26 mg Trockenextrakt aus Efeublättern (DEV = 5 – 7,5: 1); Extraktionsmittel: Ethanol 30 % (m/m); Sonstige Bestandteile: 526,11 mg Maltitol-Lösung und 526,11 mg Sorbitol-Lösung 70 %; **Anwendungsgebiete:** Prospan Hustenpastillen sind ein pflanzliches Arzneimittel zur Schleimlösung bei Husten im Zusammenhang mit Erkältungen. Prospan Hustenpastillen werden angewendet bei Erwachsenen, Jugendlichen und Kindern ab 4 Jahren. **Gegenanzeigen:** Überempfindlichkeit gegen den Wirkstoff oder einen der sonstigen Bestandteile. Kreuzreaktionen gegen andere Vertreter aus der Familie der Araliaceae/Araliengewächse (z. B. Ginseng). **Sonstige Bestandteile:** Maltitol-Lösung, arabisches Gummi, Citronensäure, Acesulfam Kalium, Sorbitol-Lösung 70 % (nicht kristallisierend), mittelkettige Triglyceride, Orangenaroma, Mentholaroma, gereinigtes Wasser. Stand 08/16. **PROSPAN Hustensaft. Qualitative und quantitative Zusammensetzung:** 2,5 ml Flüssigkeit enthalten 17,5 mg Efeublättern-trockenextrakt (DEV 5-7,5: 1). Auszugsmittel: Ethanol 30 % (m/m). Sonstige Bestandteile: 2,5 ml Saft enthalten 963 mg Sorbitol als 70 % Sorbitol-Lösung (Zuckeraustauschstoff) **Anwendungsgebiete:** Prospan – Hustensaft ist ein pflanzliches Arzneimittel zur Schleimlösung bei Husten im Zusammenhang mit Erkältungen. Prospan – Hustensaft wird angewendet bei Erwachsenen, Jugendlichen und Kindern, Kleinkindern und Säuglingen (nach ärztlicher Rücksprache) ab 1 Monat. **Gegenanzeigen:** Überempfindlichkeit gegen den Wirkstoff oder andere Pflanzen aus der Familie der Araliaceae oder gegen einen der sonstigen Bestandteile. **Liste der sonstigen Bestandteile:** Sorbitol-Lösung 70 % (E 420, kristallisierend), Kaliumsorbat, wasserfreie Zitronensäure, Xanthan-Gummi, Kirscharoma, gereinigtes Wasser. Stand 05/13 **Zulassungsinhaber:** Sanova Pharma GesmbH, Haidestraße 4, 1110 Wien. **Abgabe:** Rpfrei, apothekenpflichtig. **ATC-Code:** R05CA. Weitere Angaben zu Warnhinweisen und Vorsichtsmaßnahmen für die Anwendung, Wechselwirkungen, Schwangerschaft und Stillzeit sowie Nebenwirkungen entnehmen Sie bitte der veröffentlichten Fachinformation. PROSPAN_2016_041